

Telefon: 0 233-786530

Stadtkämmerei
Konsolidierter Jahresabschluss
SKA 2.34

Konsolidierter Jahresabschluss 2024 der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17989

Bekanntgabe des Finanzausschusses vom 25.11.2025

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses 2024 der Landeshauptstadt München
Inhalt	Darstellung der konsolidierten Rechnungslegung 2024 der Landeshauptstadt München inklusive Erläuterungen
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Konsolidierter Jahresabschluss 2024
Ortsangabe	-/-

Konsolidierter Jahresabschluss 2024 der Landeshauptstadt München

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17989

1 Anlage

Bekanntgabe des Finanzausschusses vom 25.11.2025 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass der Bekanntgabe

In Bayern haben Kommunen die Wahl, ihre Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Kameralistik (KommHV-Kameralistik) oder der doppelten kommunalen Buchführung (KommHV-Doppik), die sich am kaufmännischen Rechnungswesen orientiert, zu führen.

Kommunen, die ihre Buchführung auf die KommHV-Doppik umgestellt haben, sind gem. Art. 102a GO, Art. 88a LKrO, Art. 84a BezO verpflichtet, einen konsolidierten Jahresabschluss zu erstellen. Eine Regelung zur Befreiung von der Aufstellungspflicht ist nicht vorgesehen.

Der konsolidierte Jahresabschluss fasst die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung (= städtische Referate und unselbständige Stiftungen) und der größten verbundenen Unternehmen sowie aller Eigenbetriebe (= nachgeordnete Aufgabenträger) zu einem einzigen Jahresabschluss der Landeshauptstadt München zusammen (Vollkonsolidierung). Nicht vollkonsolidierte Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt München beteiligt ist, sind im konsolidierten Jahresabschluss unter den Positionen „Anteile an assoziierten Unternehmen“ (Equity-Konsolidierung) bzw. „Sonstige Beteiligungen“ ausgewiesen. Der konsolidierte Jahresabschluss besteht aus einer konsolidierten Ergebnisrechnung und einer konsolidierten Vermögensrechnung, ergänzt durch eine Kapitalflussrechnung, eine Eigenkapitalübersicht und einen Konsolidierungsbericht.

Ziel des konsolidierten Jahresabschlusses ist es, die Kommune und ihre Aufgabenträger so darzustellen, als seien sie ein einziges „Unternehmen“ und somit einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune als Ganzes zu schaffen.

2. Der konsolidierte Jahresabschluss 2024 im Überblick

Vermögensrechnung

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.280,4 Mio. €, das entspricht einer Steigerung um 2,8 %.

Auf der **Aktivseite** beim Anlagevermögen ergibt sich eine Erhöhung um 2.132,0 Mio. € bzw. 5,5 %. Dies ist insbesondere auf das Sachanlagevermögen bei den bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen (+1.107,1 Mio. €) und auf die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (+887,3 Mio. €) zurückzuführen.

Beim Umlaufvermögen ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine Verminderung um 910,9 Mio. € bzw. von -14,7 %. Diese betrifft im Wesentlichen die Privatrechtlichen Forderungen mit -441,3 Mio. €, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit -518,3 Mio. €.

Auf der **Passivseite** hat sich die Eigenkapitalausstattung der Landeshauptstadt München im Vergleich zum Vorjahr um 560,6 Mio. € bzw. -3,1 % vermindert. Dies resultiert wesentlich aus dem negativen Jahresergebnis das sich mit -550,9 Mio. € im Jahr 2024 ergibt. Im Vorjahr wurde noch ein Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 274,5 Mio. € erzielt. Dabei bewirkt insbesondere die Verrechnung dieses Vorjahresergebnisses zunächst eine entsprechende Erhöhung der Ergebnisrücklagen/Gewinnrücklagen. Nachdem sich aber das aktuelle Ergebnis um 825,4 Mio. € verringert hatte, ergibt sich insgesamt eine geringere Eigenkapitalquote von nunmehr 37,6 % (Vorjahr: 39,8 %).

Die Sonderposten haben sich um 241,0 Mio. € bzw. um 5,9 % erhöht. Die größte Veränderung gab es bei den Sonderposten aus Zuwendungen (+191,6 Mio. €).

Die Rückstellungen sind um 688,4 Mio. € gestiegen. Dies entspricht 7,0 % und betrifft im Wesentlichen die Zugänge bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 543,4 Mio. € sowie die Rückstellungen im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen mit 74,2 Mio. €.

Bei den Verbindlichkeiten ergibt sich insgesamt eine Erhöhung um 833,9 Mio. € was einer Steigerung von 6,5 % entspricht. Dies betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten aus Anleihen sowie die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen, die um 300,0 Mio. € bzw. 1.025,5 Mio. € zugenommen haben - insbesondere bedingt durch Kreditneuaufnahmen bei der Kernverwaltung.

Ergebnisrechnung

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamterträge in Höhe von 17,8 Mrd. € abzüglich Gesamtaufwendungen in Höhe von 18,3 Mrd. €) ist negativ, während es im Vorjahr noch positiv war. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich ein Rückgang von 1,1 Mrd. € ergeben. Dabei haben sich sowohl die Gesamterträge als auch die Gesamtaufwendungen gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die größten Reduzierungen betreffen die Erträge aus Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -475,5 Mio. € reduziert sich weiter aufgrund des erneut negativen Gesamtfinanzergebnisses (-101,7 Mio. €) und ergibt ein ordentliches Gesamtergebnis in Höhe von -577,2 Mio. € (Vorjahr: +529,1 Mio. €). Das außerordentliche Gesamtergebnis ist mit -0,5 Mio. € ebenfalls negativ, d. h. die außerordentlichen Aufwendungen übersteigen die außerordentlichen Erträge. Das **Gesamtjahresergebnis** beträgt somit **-577,7 Mio. €** (Vorjahr +528,0 Mio. €).

Nach Berücksichtigung der insbesondere vom Konzern Stadtwerke München GmbH bewirkten Entnahmen aus den Rücklagen und den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnis ergibt sich für 2024 ein Gesamtbilanzfehlbetrag in Höhe von -550,9 Mio. €. (Vorjahr +274,5 Mio. €).

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Wesentlich steht dabei einer Verminderung des Periodenergebnisses vor außerordentlichen Posten eine entsprechend höhere Zunahme der Rückstellungen gegenüber.

Beim Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ergibt sich zum Vorjahr betragsmäßig eine Erhöhung. Diese ist im Wesentlichen bedingt durch höhere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Verminderung beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert insbesondere daraus, dass aus dem SWM-Konzerngewinn des Berichtsjahres (anders als im Vorjahr) keine Zuführung zu den Ergebnisrücklagen erfolgte.

Insgesamt ergibt sich eine Verminderung des Finanzmittelfonds zum Ende der aktuellen Periode um 11,2 %.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Sebastian Weisenburger und die Verwaltungsbeirätin der SKA 2, Frau Anne Hübner, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Christoph Frey
Stadtkämmerer

III. Abdruck von I. mit II.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei SKA 2.3

z. K.